

Antwerpen WS 14/15

Wie so oft ist es schwierig Eindrücke einer langen Zeit und neuer Erfahrungen schriftlich wiederzugeben, aber ich probiere so gut es geht, einen gewissen Eindruck zu vermitteln. Bei Fragen könnt ihr mich immer gerne unter s.koerbelin@gmx.de kontaktieren.

Vorbereitung

Eigentlich hatte ich kein Auslandssemester während meiner Studienzeit geplant, habe mich dann aber doch auf gut Glück beworben und im Nachhinein sollte man die Möglichkeit wirklich wahrnehmen. Zur Auswahl standen viele unterschiedliche Länder, mein Fokus lag jedoch eher auf die westlich und nördlich von Deutschland liegenden Länder. Hier kamen eindeutig die skandinavischen Länder und Benelux-Staaten in Frage. Nachdem ich abgewägt hatte, wo meine Chancen für einen Platz am höchsten waren, entschied ich mich, meinen Fokus komplett auf Belgien zu legen und bewarb mich in der folgenden Reihenfolge: Gent - Antwerpen, wovon es dann Antwerpen wurde. Anfangs war ich ein wenig enttäuscht, im Nachhinein war es jedoch eher Glück.

Informationen zu den Partneruniversitäten und Ländern, sowie Erfahrungsberichte findet man auf der Homepage der Uni Hannover.

Nach einigen Informationsveranstaltungen und dem Zusammensuchen von Dokumenten war dann eigentlich das Nötigste geklärt - Das Auslandsbüro stand einem dabei immer gut zur Seite und hat alle offenen Fragen beantwortet. Insgesamt geht das ganze recht zügig, wenn man es geschickt angeht und ein wenig Bürokratie gehört dazu.

Nach der endgültigen Annahme war es nun an der Zeit, eine Vorauswahl der gewählten Kurse zu machen und somit die 28 ECTS zu füllen. Ich wählte drei Kurse mit 6 ECTS, zwei mit 3 ECTS und den Niederländisch-Sprachkurs im Voraus, für welchen 4 ECTS angerechnet werden.

Die Teilnahme an dem Sprachkurs kann ich wirklich jedem ans Herz legen. Man muss die wohlgehütete Heimat zwar ein paar Wochen früher verlassen, wird aber mit einem guten Sprachkurs, einem schönen belgischen Spätsommer und vielen neuen Kontakten belohnt, wobei letzteres am wichtigsten war. Unser gesamter Sprachkurs, welcher aus drei Klassen bestand, hatte vom Anfang, bis zum Ende etwas miteinander zu tun und so fand sich eine tolle Gruppe zusammen.

Neben der Anreise ist nichts mehr zu organisieren. Am einfachsten ist natürlich die Anreise per Auto, alternativ kann man den Weg per Bahn und Bus empfehlen. Hierbei kann man mit dem Zug nach Düsseldorf und von dort aus direkt und günstig weiter mit dem DB Bus nach Antwerpen fahren. Alternativ kann man nach Aachen fahren und sich dort einen GoPass 1 für 10€ holen, mit welchem man eine Strecke von A nach B in ganz Belgien befahren kann.

Unterkunft

Während des Online-Bewerbungsprozesses bei der Universität Antwerpen gibt es die Möglichkeit anzugeben, dass man eine Wohnung über die Uni vermittelt haben möchte, wofür ich mich auch eigentlich entschied. Naja, wie es der Zufall dann so wollte, wurde kurz vorher Bescheid gegeben, dass alle Zimmer der Uni bereits vergeben sind, somit musste ich mich selber um eine Herberge kümmern. Meine Wohnung fand ich dann bei www.studentenkotweb.be, nach vielen unbeantworteten Anfragen entschied ich mich dann für ein rustikal eingerichtetes Zimmer, welches jedoch sehr groß war. Im Voraus musste ich eine Kautionszahlung zahlen und bei der Ankunft gab mir der Vermieter die Schlüsseln. Die Miete war mit 365€ relativ hoch, aber ich wollte lieber eine sichere Unterkunft, als nach der Ankunft im Hostel zu hausen und nach einem Zimmer zu suchen.

Ich teilte mir das Haus mit zwei deutschen Mädchen, eine davon auch von der Uni Hannover und einem Mädchen aus dem wallonischen Teil Belgiens. Die Küche, wie auch Zimmer und Bad waren ausreichend ausgestattet und alles war in Ordnung.

Meine Unterkunft lag direkt zwischen dem Ossenmarkt (wird jedem Studierenden in Antwerpen noch ein Begriff werden) und der Universität, teilweise, insbesondere am Donnerstag, war es hier etwas laut, aber erträglich.

Ich würde eine 4er WG einem der großen Wohnheime, welche von der Uni zugeteilt werden, deutlich vorziehen. Man hat mehr Platz, kann auch mal mit mehreren Freunden problemlos kochen und zusammen sitzen und ist auch Badezimmer-Technisch deutlich angenehmer, aber das ist nichts neues.

Studium

Ich entschied mich final für die folgenden, englischen Kurse: Risk Management, Marketing Management, Consumer Behavior und Topics in Development Studies. Alle Kurse waren ohne Zweifel machbar und bestanden zum Teil aus Single-Choice Questions und Open-Questions, wobei Topics in Development Studies reine Open Questions sind und Risk Management und Consumer Behavior ein Mix aus beiden. In Risk Management musste man zwei Paper mit seiner Gruppe während des Semesters einreichen, insgesamt ist das Fach schön gestaltet und der noch relativ junge Dozent gibt sich viel Mühe. In Marketing Management musste man in einer Gruppe einen Marketing Plan schreiben, was ebenfalls kein Problem darstellt und auch Spaß gemacht hat. Der Dozent spricht deutsch und ist sehr engagiert und motiviert.

In Consumer Behavior muss man in Gruppenarbeit zwei Präsentationen und in Alleinarbeit ein Paper schreiben, insgesamt auch recht übersichtlich. In den Marketing-Kursen werden viele Inhalte aufgegriffen, welche man bereits in Hannover hatte.

Topics in Development Studies ist ein 3 Credit Kurs, hier muss man neben der Klausur nichts über das Semester einreichen. In keinem der Kurse gab es Anwesenheitspflicht, somit genoss man viel Freiheit. Die Uni Antwerpen schrieb vor einen 3 Credit Kurs zu belegen, welcher Heuristics hieß. Hierbei geht es darum, einen wissenschaftlichen Text zu schreiben. Das ganze basiert auf einem vom Dozenten geschriebenen Buch und findet an drei oder vier Terminen statt. Eine kleine Open-Book Klausur gibt es auch noch.

Die Vorlesung der 6 Credit Kurse sind 3 Stunden lang, die der 3 Credit Kurse nur 1,5 Stunden. Ist Anfangs ein wenig komisch, gewöhnt man sich aber dran.

Man muss sagen, dass man sich im Januar hinsetzen muss und auch ordentlich was lernen muss, allerdings nicht so viel wie in Hannover.

Ankunft

Nach der Ankunft gab es von der Uni Antwerpen zwei offizielle Termine, bei welchem einem das wichtigste gezeigt und erzählt wurde. Während des Sprachkurses hat sich allerdings schon das meiste ergeben, sodass es hier nicht mehr viel Input gab. Insgesamt lief aber alles reibungslos und man fand sich schnell zurecht.

Jedem kann ich die vom ESN organisiert „Orientation Week“ ans Herz legen, hier lernt man innerhalb von 5 Tagen bei lustigen Events viele neue Menschen kennen und feiert sein anstehendes Semester, während es noch Tipps von den einheimischen Organisatoren gibt.

Freizeit

Apropos ESN, während des Semesters werden weitere Events organisiert, mit einem Mitgliedschaft für 10€ erhält man auf alle Veranstaltungen einen Rabatt, welcher sich schon nach wenigen Events rechnet, also kaufen. Antwerpen ist eine schöne Stadt, wir haben direkt zu Beginn Reiseplan von Einheimischen bekommen, welcher coole Orte und Geheimtipps entpuppt hat. Das Nachtleben ist auch sehr gut, die Studenten in Antwerpen gehen meistens am Donnerstag feiern, hier ist der Eintritt in die meisten Clubs frei. Die Preise ähneln denen in Deutschland und generell ist es nicht viel anders.

Innerhalb Belgiens kann man sich schön mit dem GoPass 1 oder 10 bewegen, hier kostet dann eine Fahrt in ganz Belgien für junge Menschen zwischen fünf und sechs Euro, abhängig davon ob man den 10er oder 1er hat. Ich lege es jedem nahe, die bekannten belgischen Städte zu

besuchen, da wären Gent, Brüssel und Brügge. Oft wird auch noch Leuven und Namur empfohlen, welches auch schöne Städte sind. Auch ist die belgische Küste einen besuch wert, besonders dann, wenn ihr im Spätsommer ankommt. Das Umland von Antwerpen ist ebenfalls sehr schön, ich empfehle jedem, sich ein Rad zu besorgen und mal ein wenig rumzuschauen. Räder kann man beim Fietshaven zu einem guten Kurs für das Semester mieten, alternativ kaufen oder die Stadträder an Stationen nutzen. Naja und sonst einfach auf die Kultur einlassen, viele Waffeln essen, Bier probieren und Muscheln essen.

Es kam jedenfalls sehr selten ein Moment auf, in dem man wirklich nichts zu tun hat und Belgien und insbesondere Antwerpen sind wunderschöne Orte um klasse Eindrücke zu sammeln.

Fazit

Antwerpen ist eine klasse Stadt und Belgien ein oft unterschätztes Land. Ich habe während meines Auslandssemesters viele Erfahrungen gesammelt und tolle Eindrücke gewonnen. Alles in allem eine wirklich unvergessliche und schöne Zeit. Viel Spaß!